

Ein Sonntagabendgebet

Was wäre wohl, wenn viele Menschen an vielen verschiedenen Orten zur selben Zeit ein und dasselbe Gebet sprechen würden? Wie fühlte sich das an? Welche Kraft hätte das? Probieren wir es aus!

Sonntagabend, wo auch immer ihr seid, nehmt euch ein paar Minuten; für euch, für Gott, für die, an die ihr denken wollt.

18.55 Uhr → zündet eine Kerze an und betet:

Gott,
du bist da.
Wir sind da.
Das genügt.
Mit allen, die jetzt gerade zu dir beten, sind wir verbunden.
Das tröstet.
Das gibt Hoffnung.
Lass uns nicht allein in dieser Zeit.
Hilf uns, durchzuhalten.
All die Sorgen, die wir haben – um uns selbst,
um unsere Welt,
um all die Menschen, die erkrankt sind,
die Angst haben
und allein sind,
legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen

*Die Evangelische Kirche fordert in dieser Zeit **jeden Abend um 19.00 Uhr** zum gemeinsamen **Balkonsingen** auf <https://www.ekd.de/aufruf-balkonsingen-der-mond-ist-aufgegangen-54077.htm>. In ganz Deutschland singen Menschen „Der Mond ist aufgegangen“ (EG 482) von ihren Balkonen, in ihren Gärten oder aus ihren Fenstern. Gerade die letzte Strophe berührt in Zeiten wie diesen besonders: „So legt euch denn ihr Brüder, / in Gottes Namen nieder; / kalt ist der Abendhauch. / Verschon uns Gott, mit Strafen / und laß uns ruhig schlafen. / Und unsern kranken Nachbarn auch.“ Singt doch mit nach diesem Gebet. Vielleicht hören wir ja voneinander...*